

## **Tourismus**

Baden-Württemberg hat ein gutes Klima für naturnahen Tourismus. Die Sommersaison wird länger, dafür hat der Schwarzwald jedoch nur noch eine sehr wechselhafte und unsichere Schneelage. Daher sind mehr wetterunabhängige Angebote für Tourismus im Winter erforderlich.

## **Gesundheit**

Bei extremer Hitze kann es zu Überlastungen des Herz-Kreislauf-Systems, Stoffwechselstörungen und psychischen Störungen kommen. Als Schutz vor der Hitze hilft eine klimagerechte Stadtplanung mit Freiflächen, Parkanlagen und Frischluftzonen. Die Klimafolgen begünstigen eine Ausbreitung von gefährlichen Insekten und allergieauslösenden Pflanzen. Gegen die Ausbreitung werden geeignete Fallen und eine mehrmalige Mahd von Wiesen eingesetzt.

## **Stadt- und Raumplanung**

Die Stadt- und Raumplanung hat einen Einfluss darauf, wie sich Städte im Sommer aufheizen und wie gut Luft durch Siedlungen strömen kann, zum Beispiel durch einen höheren Grünflächenanteil. Sinnvoll ist zudem eine Vorsorge gegen Gebäudeschäden bei extremen Wetterereignissen.

## **Wirtschaft und Energiewirtschaft**

Durch Niedrigwasser ist die Schifffahrt auf Rhein und Neckar häufiger eingeschränkt. Mit einer weiteren Zunahme von Hoch- und Niedrigwasser muss gerechnet werden. Die Dauer von wetterbedingten Stromausfällen hat abgenommen, lediglich Stürme und Orkane verursachen vereinzelt längere Stromausfälle.

Für jedes einzelne Handlungsfeld sind eine Reihe von Indikatoren definiert, die weiterentwickelt werden und jeweils die Folgen des Klimawandels beschreiben. Darüber hinaus werden passende Maßnahmen und Strategien für die Anpassung aufgezeigt.

## **Kompetenzzentrum Klimawandel**

Als zentrale Anlaufstelle und Quelle für Informationen hat die LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg ein [Kompetenzzentrum Klimawandel](#) eingerichtet. Es soll Kommunen und andere Akteure bei Maßnahmen für die Klimaanpassung unterstützen. Weitere Aufgaben sind die Förderung der Kommunikation und Zusammenarbeit von kommunalen, fachlichen, wissenschaftlichen und weiteren Akteuren sowie die fachliche Unterstützung des Umweltministeriums in der Fortschreibung der Anpassungsstrategie und des Monitoringberichts.